

Gemeindehaus in Preußisch Oldendorf: Enttäuschung über Verkaufsbeschluss

Die evangelische Kirchengemeinde Pr. Oldendorf verkauft ihr Gemeindehaus für 400.000 Euro, was zu Enttäuschung und Konsequenzen bei Gläubigen führt.

Preußisch Oldendorf. Die evangelische Kirchengemeinde Pr. Oldendorf hat ein schwerwiegendes Kapitel in ihrer Geschichte angekündigt: Der Verkauf des Gemeindehauses wird für 400.000 Euro ausgeschrieben. Diese Entscheidung des Presbyteriums hat bereits zu Enttäuschung und Frustration innerhalb der Gemeinde geführt.

Die Nachricht vom Verkaufsbeschluss war für viele Mitglieder der Gemeinde der letzte Tropfen. In einer Mitteilung äußerte Anja Lohmeyer von der Initiativgruppe „ev. Gemeindeleben PrO“, dass sich die engagierten Gemeindemitglieder, die sich monatelang um den Erhalt des Gemeindehauses bemüht hatten, in ihrer Enttäuschung vereint sehen. „Die motivierten Gemeindemitglieder sind von der hiesigen Gemeindeleitung tief enttäuscht“, sagte sie. Viele aktive Mitglieder haben nun beschlossen, ihre Aktivitäten einzustellen.

Hintergründe des Verkaufs

Die Kirchengemeinde begründet den Verkaufsantrag mit der angespannten finanziellen Situation. Diese zwingt die Gemeinde dazu, sich von Immobilien und Personal zu trennen, um langfristig handlungsfähig zu bleiben. Öffentlich zugängliche Informationen auf der Website der Gemeinde bestätigen den geforderten Kaufpreis sowie die Bedingungen für das

Grundstück.

Demnach liegt die Verhandlungsbasis für das Gemeindehaus bei 400.000 Euro, verbunden mit einer jährlichen Erbpacht von anfänglich 10.000 Euro. Interessanterweise kann nur das Gebäude verkauft werden, nicht jedoch das zugehörige große Grundstück; die Erbpacht würde ausschließlich für das Grundstück erhoben.

Die Enttäuschung über die Entscheidung wird zusätzlich dadurch verstärkt, dass der Informationsaustausch innerhalb der Gemeinde nicht transparent stattfand. Eine offizielle Anfrage von zahlreichen Gemeindemitgliedern an den Pfarrer und das Presbyterium blieb unbeantwortet. Diese Anfrage zielte darauf ab, Eckpunkte für eine mögliche Zusammenarbeit sowie Informationen zu den Kosten für das Gemeindehaus zu klären, um eine konstruktive Zukunft zu gewährleisten.

Die Vorbereitungen für einen Förderverein zur Unterstützung des Gemeindelebens waren bereits getroffen worden. Doch die virtuelle Mitteilung über den Verkaufsbeschluss kam für viele wie ein Paukenschlag, der den Traum vom Fortbestand des Gemeindehauses jäh beendete. Die Gruppe hat nun entschieden, ihre Bemühungen für eine Aktivierung des „ev. GemeindeLeben Pro“ einzustellen.

Geplante Aktivitäten und die Zukunft

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de